

Yammer entfesseln: Social Collaboration neu gedacht

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 7. Februar 2026



Yammer entfesseln: Social Collaboration neu gedacht

Du dachtest, Yammer sei nur das staubige Intranet-Spielzeug von gestern? Falsch gedacht. Das Microsoft-Tool für Social Collaboration erlebt gerade ein dreckiges, aber verdammt spannendes Comeback. Und wer es richtig einsetzt, krepelt damit die interne Kommunikation, das Wissensmanagement und die Unternehmenskultur einmal komplett um. Kein Buzzword-Bingo, sondern echte Digitalstrategie – wenn man weiß, wie.

- Was Yammer 2025 wirklich kann – und warum es mehr ist als ein internes Facebook
- Die technischen Grundlagen: Integration in Microsoft 365, Graph API, Compliance & Governance
- Wie du Yammer als strategisches Social Collaboration Hub einsetzt – und

dabei Silos aufbrichst

- Warum Yammer nicht tot ist – sondern gerade erst anfängt, richtig gefährlich gut zu werden
- Best Practices für Adoption, Automatisierung und Community Management
- Yammer versus Teams – warum das kein Entweder-oder ist
- Wie Yammer mit Viva, SharePoint und Co. zusammenspielt – der echte M365-Boost
- Fehler, die 90 % der Unternehmen machen – und wie du sie vermeidest
- Ein Blick in die Zukunft: Yammer, AI und die neue Arbeitsrealität

Social Collaboration mit Yammer: Was es ist – und was es 2025 sein kann

Yammer hat ein Imageproblem. Die meisten kennen es als internes Facebook für Unternehmen – ein Ort, an dem Geburtstagswünsche und halbherzige Umfragen gepostet werden, selten aber echte Arbeit passiert. Dieses Bild ist nicht nur veraltet, es ist gefährlich. Denn genau dieser Irrtum sorgt dafür, dass viele Unternehmen den echten Wert von Yammer nie erschließen. Dabei hat Microsoft das Tool in den letzten Jahren technisch und konzeptionell komplett neu aufgestellt – und in die M365-Architektur tief integriert.

Yammer ist heute kein isoliertes Netzwerk mehr, sondern ein strategisches Element für Social Collaboration. Es ermöglicht offene, transparente Kommunikation über Abteilungen, Länder und Hierarchien hinweg. Es ist ein Ort für asynchrone Diskussionen, Wissensmanagement, Community-Building und sogar Innovationsförderung. Und im Gegensatz zu Chat-Tools wie Teams ist Yammer auf langfristige Sichtbarkeit und Auffindbarkeit ausgelegt – was es für viele Use Cases unverzichtbar macht.

Technisch basiert Yammer heute auf der Microsoft Graph API, was eine tiefgreifende Integration in Prozesse und Automatisierungen erlaubt. Compliance-Funktionen wie eDiscovery, Data Loss Prevention (DLP) und Azure Information Protection sind vollständig integriert. Das bedeutet: Yammer ist nicht nur nett, sondern sicher. Und es ist skalierbar – von 50 auf 50.000 Nutzer, ohne Performanceverlust.

Wenn du Yammer 2025 immer noch als internes schwarzes Brett betrachtest, verpasst du die Chance, dein Unternehmen in puncto Kommunikation und Zusammenarbeit radikal zu transformieren. Es ist Zeit, dieses Tool neu zu denken – und endlich zu entfesseln.

Technische Integration:

Yammer, Microsoft 365 und die Power des Graph

Yammer lebt heute nicht mehr in seiner eigenen Welt. Es ist ein vollwertiger Bestandteil der Microsoft 365-Landschaft – und genau deshalb so mächtig. Die enge Verzahnung mit Microsoft Teams, SharePoint, Viva Engage, Outlook und dem Microsoft Graph macht Yammer zu einem integralen Bestandteil moderner Digital Workplaces.

Die Integration beginnt bei einfachen Dingen wie Single Sign-On (SSO) über Azure AD und der Möglichkeit, Yammer Communities direkt in Teams-Kanäle einzubetten. Aber sie geht viel tiefer. Über die Microsoft Graph API lassen sich Yammer-Daten programmatisch abrufen, analysieren und in andere Anwendungen integrieren. Du willst automatisiert neue Beiträge analysieren oder Reaktionen in Power BI visualisieren? Kein Problem. Du willst auf Basis von Yammer-Hashtags Prozesse in Power Automate triggern? Machbar.

Auch im Bereich Governance hat Yammer aufgeholt. Mit nativen Funktionen für Data Retention Policies, eDiscovery und Legal Hold wird Yammer endlich Enterprise-tauglich. Die Datenhaltung erfolgt – je nach Tenant-Konfiguration – in Microsofts Rechenzentren innerhalb der EU, was für viele Unternehmen ein Compliance-Kriterium ist. Zudem unterstützt Yammer moderne Sicherheitsstandards wie OAuth 2.0, TLS 1.2 und Conditional Access über Azure AD.

Kurz gesagt: Wer Yammer heute noch als “nicht integriert” abstempelt, hat schlicht nicht hingeschaut. Technisch ist Yammer 2025 ein vollwertiger Bürger im M365-Ökosystem – mit allen Rechten, Pflichten und Möglichkeiten.

Yammer als Social Collaboration Hub: Use Cases, die wirklich funktionieren

Die zentrale Stärke von Yammer liegt in seiner Offenheit. Während Teams eher für operative, geschlossene Kommunikation gedacht ist, spielt Yammer seine Stärke in netzwerkartigen, offenen Diskussionen aus. Es geht um Discoverability, um Kultur, um Community – und ja, auch um Produktivität.

Hier ein paar Use Cases, die Yammer zu einem echten Gamechanger machen:

- Wissensmanagement: Fachcommunities, in denen Experten Fragen beantworten, Best Practices teilen und Know-how dokumentieren – dauerhaft auffindbar und durchsuchbar.
- Change-Kommunikation: Große Transformationen wie Reorganisationen, neue Tools oder Strategien lassen sich über Yammer transparent begleiten –

mit Feedbackschleifen und echten Diskussionen.

- Onboarding: Neue Mitarbeitende können in Yammer-Gruppen Fragen stellen, sich vorstellen und schneller ins Unternehmen integriert werden.
- Innovation: Yammer eignet sich perfekt für Ideenplattformen, wo Mitarbeitende Verbesserungsvorschläge einreichen und diskutieren – offen, kollaborativ, cross-funktional.
- Leadership-Engagement: Führungskräfte, die regelmäßig in Yammer posten, Fragen beantworten oder Einblicke geben, stärken Vertrauen und Transparenz – ohne Gatekeeper.

Jeder dieser Use Cases funktioniert nur, wenn Yammer strategisch eingesetzt wird – nicht als Nebenbei-Plattform, sondern als zentraler Bestandteil der digitalen Zusammenarbeit. Und ja, das erfordert Change Management. Aber wer es richtig macht, wird belohnt: mit mehr Beteiligung, mehr Austausch, mehr Innovation.

Yammer vs. Teams: Warum du beides brauchst – und wie du es kombinierst

Einer der größten Fehler, den Unternehmen machen, ist die künstliche Trennung oder Konkurrenz zwischen Yammer und Teams. Fakt ist: Beide haben ihren Platz. Sie erfüllen unterschiedliche kommunikative Bedürfnisse – und sie ergänzen sich perfekt, wenn man sie sauber orchestriert.

Teams ist das Tool für synchronen Austausch in kleinen Gruppen. Ad-hoc-Kommunikation, Projektarbeit, schnelle Entscheidungen – hier ist Teams unschlagbar. Yammer dagegen ist für asynchrone, unternehmensweite Kommunikation konzipiert. Es geht um Themen, nicht um Aufgaben. Um Communities, nicht um Teams. Um Sichtbarkeit, nicht um Vertraulichkeit.

Technisch lassen sich beide Tools hervorragend kombinieren. Yammer-Communities können in Teams eingebettet werden, Yammer-Beiträge können via Connectors in Kanälen geteilt werden, und Viva Engage bringt Yammer sogar direkt in die M365-Apps. Ziel ist ein Kommunikationsmodell, das alle Ebenen abdeckt – von der task-orientierten Kollaboration bis zur unternehmensweiten Diskussion.

Die Frage ist also nicht “Yammer oder Teams”, sondern: Wie orchestriere ich beide so, dass jeder Kanal seinen Zweck erfüllt – ohne Redundanz, ohne Chaos, ohne Frust?

Yammer entfesseln: Best

Practices für Adoption, Automatisierung und Governance

Damit Yammer im Unternehmen wirklich zündet, braucht es mehr als nur einen Rollout. Es braucht ein durchdachtes Enablement. Ein strategisches Community Management. Und klare Governance-Regeln. Hier ein paar Best Practices, die sich in der Praxis bewährt haben:

- Champion-Programme etablieren: Identifiziere Yammer-affine Mitarbeitende als Moderatoren, Community-Manager und Multiplikatoren.
- Kommunikationsrichtlinien definieren: Klare Guidelines verhindern Wildwuchs und sorgen für professionellen Umgangston – ohne Bürokratie.
- Automatisierung nutzen: Mit Power Automate kannst du Events aus Yammer triggern – z.B. automatische Begrüßungsnachrichten, Eskalationen oder Analytics.
- Erfolg messen: Nutze Yammer Insights und M365 Analytics, um Reichweite, Engagement und Community-Wachstum zu tracken – datengetrieben, nicht nach Bauchgefühl.
- Integration fördern: Betten Yammer-Feeds in Intranets, SharePoint-Seiten oder Teams ein, um Sichtbarkeit zu erhöhen und Silos zu vermeiden.

Der wichtigste Punkt: Yammer braucht Aufmerksamkeit. Ohne Moderation, ohne Governance, ohne Strategie stirbt jede Plattform – egal wie gut die Technik ist. Wer Yammer entfesseln will, muss es pflegen wie eine lebendige Community. Denn genau das ist es.

Blick in die Zukunft: Yammer, AI und das neue Arbeiten

Mit der Integration in Microsoft Viva und den zunehmenden KI-Funktionalitäten steht Yammer vor dem nächsten Evolutionsschritt. Schon heute lassen sich Inhalte automatisch zusammenfassen, Trending Topics analysieren oder relevante Beiträge vorschlagen. In Zukunft wird AI in Yammer Kontexte erkennen, Fragen automatisch beantworten oder Diskussionen intelligent clustern.

Auch die Verknüpfung mit Viva Topics und Viva Engage bringt neue Möglichkeiten: Wissensmanagement wird automatisch, Community-Insights werden tiefer und personalisierter, Führungskräfte können ihre Kommunikation datenbasiert ausrichten. Yammer entwickelt sich vom Kommunikationskanal zur Knowledge Engine – und das ist keine Übertreibung.

Die große Frage wird sein: Nutzt du diese Möglichkeiten? Oder lässt du Yammer weiter vor sich hindümpeln, weil niemand den Stecker zieht und das Potenzial hebt?

Fazit: Yammer ist tot? Von wegen – es lebt gefährlich gut

Yammer ist kein Relikt. Es ist ein unterschätztes Power-Tool für Social Collaboration – wenn man es richtig einsetzt. Wer 2025 noch glaubt, Yammer sei überflüssig, hat weder die technische Entwicklung noch die kulturelle Dimension verstanden. Denn gute Zusammenarbeit braucht mehr als Aufgabenlisten und Chatfenster. Sie braucht Räume für Austausch, für Sichtbarkeit, für Netzwerke. Genau das bietet Yammer – und zwar verdammt gut.

Also hör auf, Yammer zu belächeln. Nutze es. Integriere es. Entfessele es. Denn die Unternehmen, die heute Yammer strategisch nutzen, sind morgen die, die Wissen, Kommunikation und Kultur besser managen als ihre Konkurrenz. Und das ist im digitalen Wettbewerb vielleicht der wichtigste Vorteil von allen.